

Informationsveranstaltung  
für Bürgerinnen  
und Bürger



# KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG IN BADEN-BADEN

**13.JUNI.2024** , 18:30 Uhr

**Altes E-Werk**  
Waldseestraße 15, Baden-Baden

## PROGRAMM :

1. Einführung in die kommunale Wärmeplanung
2. Kommunale Wärmeplanung in Baden-Baden
3. Kommunale Wärmeplanung im Kontext des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)
4. Fördermöglichkeiten über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEEG) und Förderprogramme der Stadtwerke

\*Beraterinnen und Berater aus allen Bereichen stehen Ihnen im Anschluss an die Veranstaltung zur Verfügung, um Ihre individuellen Fragen zu klären. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# 1. Einführung in die kommunale Wärmeplanung





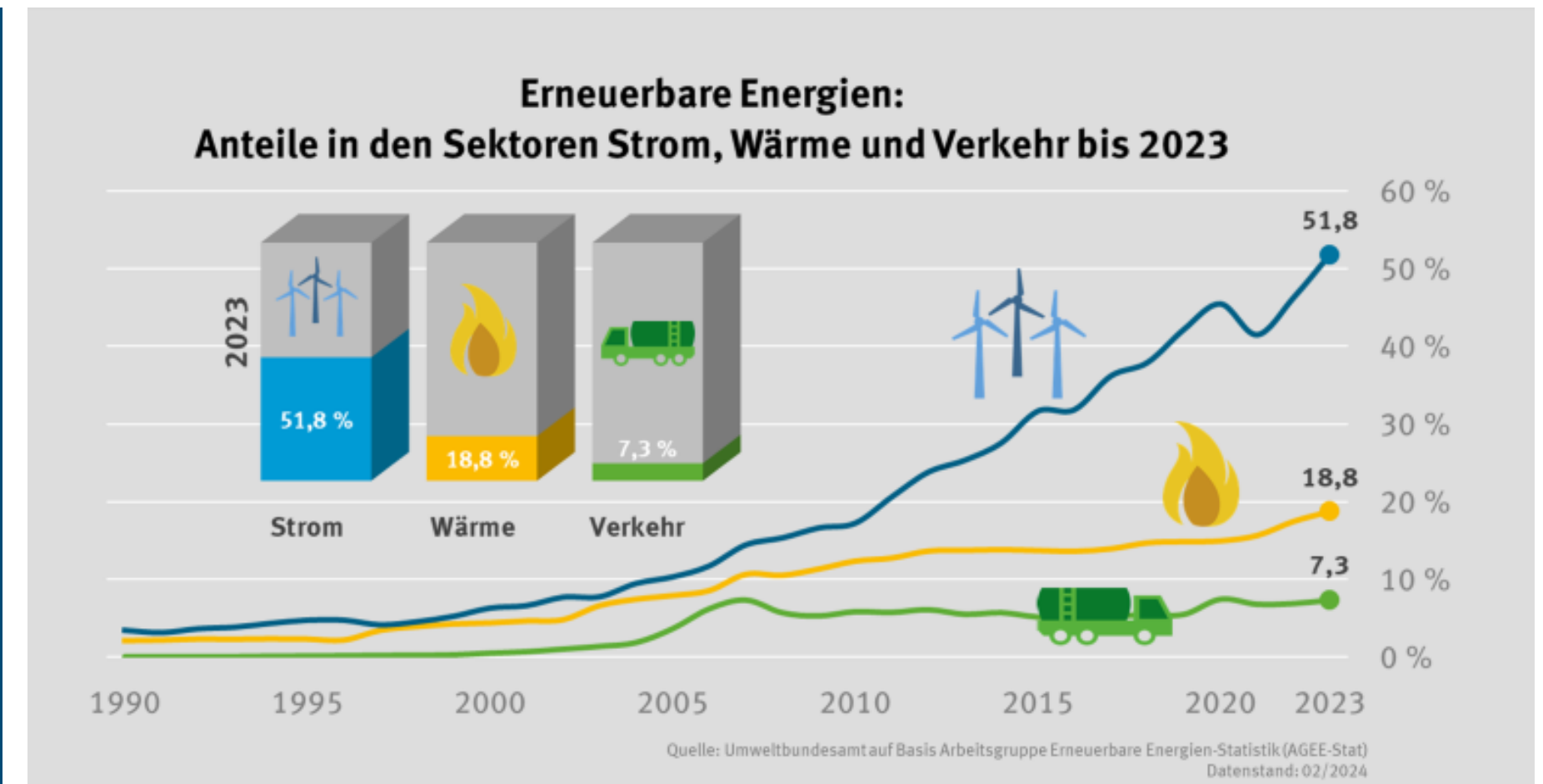
# Energieagentur Mittelbaden gGmbH

# Klimaschutzziele

## Wohin wollen wir und wo stehen wir aktuell?

### Deutschland soll früher klimaneutral werden

- Treibhausgasemissionen
  - Bis 2030: 65 % weniger CO<sub>2</sub> (bislang 55 %)
  - Bis 2040: 88 % weniger CO<sub>2</sub>
  - 2045: Klimaneutralität (bislang 2050)
- Zulässige jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionsmengen für einzelne Sektoren wie Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr oder Gebäudebereich werden abgesenkt.



# Wärmeplanungsgesetz (WPG)

## Ziel

- Strategischer Fahrplan für die Wärmewende =>keine rechtliche Außenwirkung
- Treibhausgasneutrale Wärmeversorgung 2040 (Bund: 2045)
- Wärmenetze sind bis 2030 zu 50% und bis 2041 vollständig klimaneutral zu betreiben
- Wärmenetze als überragendes öffentliches Interesse: Berichtspflicht der Bundesregierung

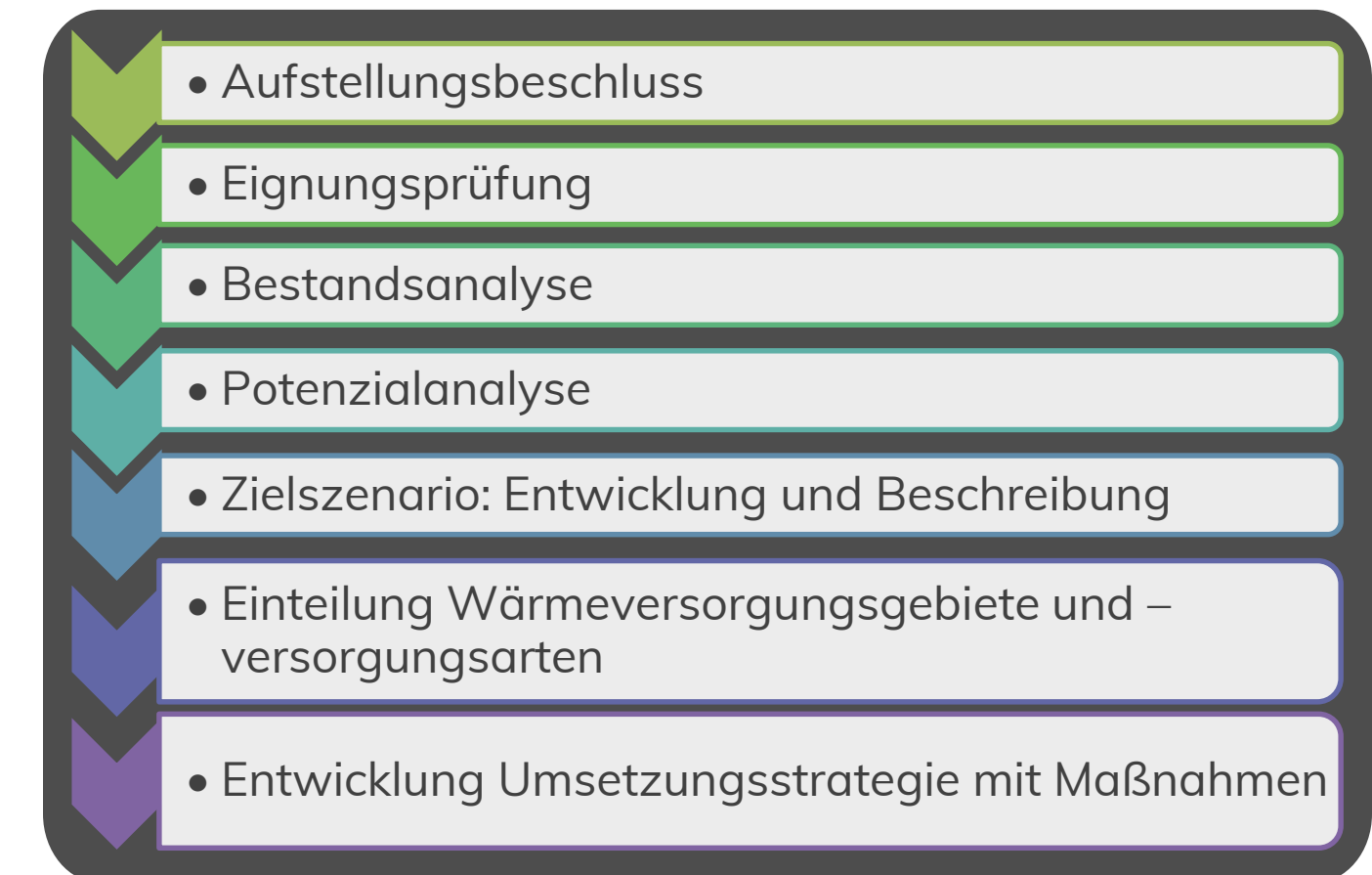
## Pflicht zur Wärmeplanung

### Erstellung von Wärmeplänen

- Kommune > 100.000 EW => bis 6/2026
- Kommune < 100.000 EW => bis 6/2028
  - Kommune < 10.000 EW => Vereinfachtes Verfahren kann vorgesehen werden (BW: Vereinfachtes Verfahren bei Inkrafttreten von Novelle Klima-G BW => Ende 2024?)

### Ausnahme: Bestehender Wärmeplan

- Bestandsschutz für Wärmepläne nach Landesrecht bis 6/2028
- Bestandsschutz für Wärmepläne ohne landesrechtliche Regelung: bis 6/2028  
=>wenn WPG-Konformität gegeben ist  
(gilt nicht für Kommunen mit Klimaschutzkonzept Wärme/Kälte!)



# Anwendung WPG, GEG und E-Wärme-G BW bis 6/2028

**\*für Kommunen >100.000 EW bis 6/2026**

## Wärmeplanungsgesetz (WPG)

## Gebäudeenergiegesetz (GEG)

## Erneuerbare Wärme-Gesetz BW (EWärmeG)

Neue Heizung in  
Bestandsgebäuden und  
Baulücken

Neubauheizung im  
Neubaugebiet

Neue Heizung in  
Bestandsgebäuden und Baulücken

**Abhängig vom WPG**

**Unabhängig vom WPG**

Bestandsschutz  
bestehende  
Wärmeplanung/  
Durchführung  
Wärmeplanung  
bis 6/2028  
(ab 6/2026 für  
Kommunen >  
100.000 EW)

Wärmeplan

Option:  
Gebietsausweisung  
zum Neu- oder  
Ausbau von Wärme-  
/ H2- Netzen

Option:  
Keine Netzgebiets-  
Ausweisung

Anwendung 65%- Regelung  
1 Monat ab Ausweisung oder  
Anschluss Wärme-/  
H2-Netz oder  
Übergangsregelung Anschluss

Keine Anwendung 65%-  
Regelung; bei Gas-/Öl-  
Heizung: EE-Pflichten ab 2029

Anwendung 65%\*- Regelung  
seit 01.01.2024 oder  
Anschluss Wärme-/H2-Netz  
oder Übergangsregelung  
Anschluss

*\*Ausnahme:  
Heizungsauftrag vor 19.04.2023;  
Einbau vor 18.04.2024*

Anwendung 15%-EE-  
Regelung  
(Erfüllungsanforderungen  
nicht deckungsgleich mit  
GEG-Anforderungen) bis  
Anwendung GEG-Regelung

# Unterscheidung EWärmeG und GEG

EWärmeG Baden-Württemberg	GEG 2024
nur für Bestandsgebäude	Neubau und Bestandsgebäude
Geltungszeitraum bis zur Rechtskraft Wärmeplan	nach Eintreten der Rechtskraft nach §71 Abs. 1 GEG
15% des jährlichen Wärmeenergiebedarfs durch erneuerbare Energie oder Ersatzmaßnahmen	wenn keine Wärmeplanung vorliegt, ab 2029 15% ab 2035 30%, 2040 60% erneuerbare Energie, ab 1.1.2045 keine fossilen Öl-/Gasheizungen mehr im Betrieb
PV-Anlage anrechenbar	PV-Anlage nicht als Erfüllungsoption zugelassen
Öl-/Gasheizung Bioanteil 2/3 max. 10%	Öl-/Gasheizung Bioanteil je nach Versorgungsgrad anrechenbar Beratungspflicht bei fossilen Energieträgern
Solarthermie max. 15%	Solarthermie bis 100% rechnerisch möglich
Biomasse-Zentralheizung 100% Erfüllung	Biomasse-Zentralheizung 100% Erfüllung
Einzelraumfeuerung anrechenbar	bei Einhaltung der 2. BimschV anrechenbar
Stromdirektheizung nicht anrechenbar	Stromdirektheizung bei Eff.-Haus 70 Bestand Neubau Eff.-Haus 55
Wärmepumpe $JAZ \geq 3,5$ $JHZ \geq 1,20$	Wärmepumpe auch als Hybridanlage anrechenbar mind. WP-Deckung 30% entspricht 65% erneuerbare Energie
Sanierungsfahrplan mit 5% anrechenbar	Sanierungsfahrplan nicht anrechenbar

ohne Anspruch auf Vollständigkeit Stand: 05.02.2024

## 2. Kommunale Wärmeplanung in Baden-Baden

# Kommunale Wärmeplanung

## Arbeitsphasen der kommunalen Wärmeplanung

Bestandsanalyse

Potenzialanalyse

Zielszenarien

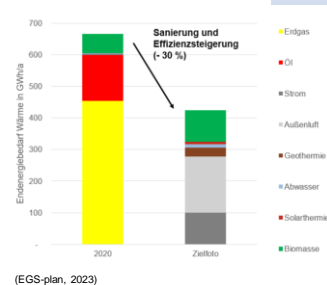
Wärmewendestrategie  
& Maßnahmenkatalog



(Stadt Baden-Baden, 2018)



(OR / freepik)



(EGS-plan, 2023)



(EGS-plan, 2023)

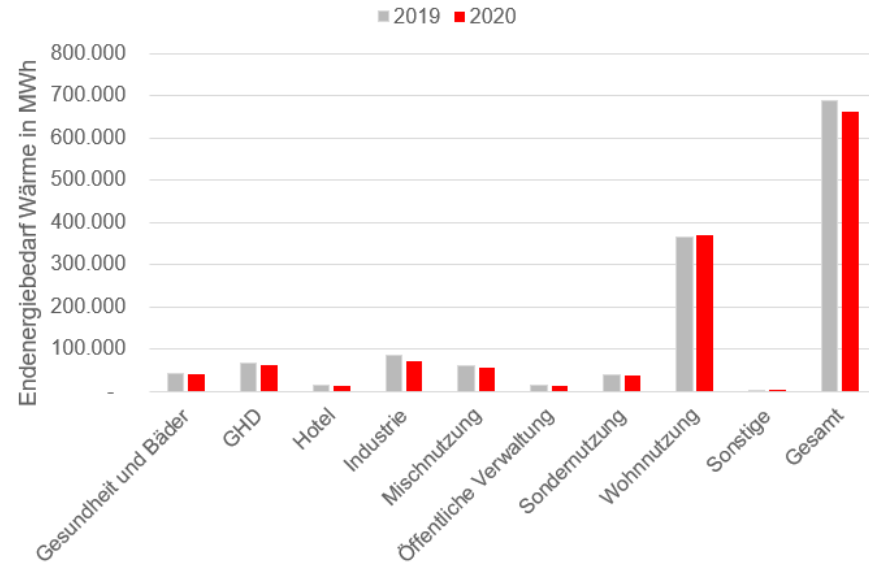
# 1. Bestandsanalyse

Ziel: Bestimmung Wärmebedarf, -verbrauch, Treibhausgasemissionen

## Basisjahr 2020

- Endenergiebedarf Wärme:
  - 664 GWh
- Treibhausgasemissionen Sektor Wärme:
  - 156.900 t/Jahr

## Endenergiebedarf Wärme nach Nutzungssektoren



(EGS-plan, 2023)

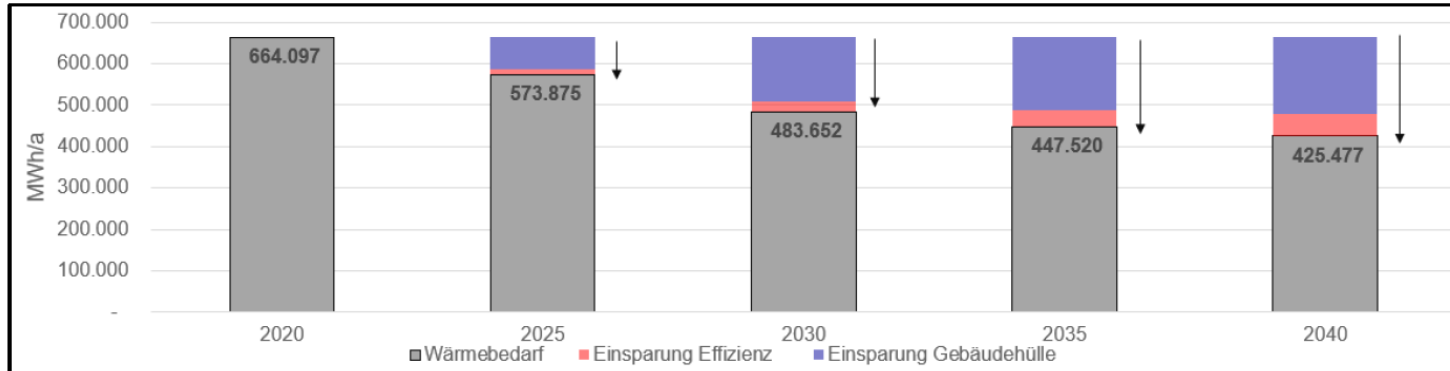
## 2. Potenzialanalyse

Ziel: Ermittlung der Potenziale zur Energieeinsparung

### Potenziale zur Senkung des Wärmebedarfs

- 1) Energetische Gebäudesanierung → Senkung um 28 % (Sanierungsrate 2 %/Jahr)
  - 2) Verbesserung Prozesseffizienzen → Senkung um 8 %
- 36 % reduzierter Wärmebedarf bis 2040 → 664 GWh/Jahr → 425 GWh/Jahr

### Energiebedarfsentwicklung

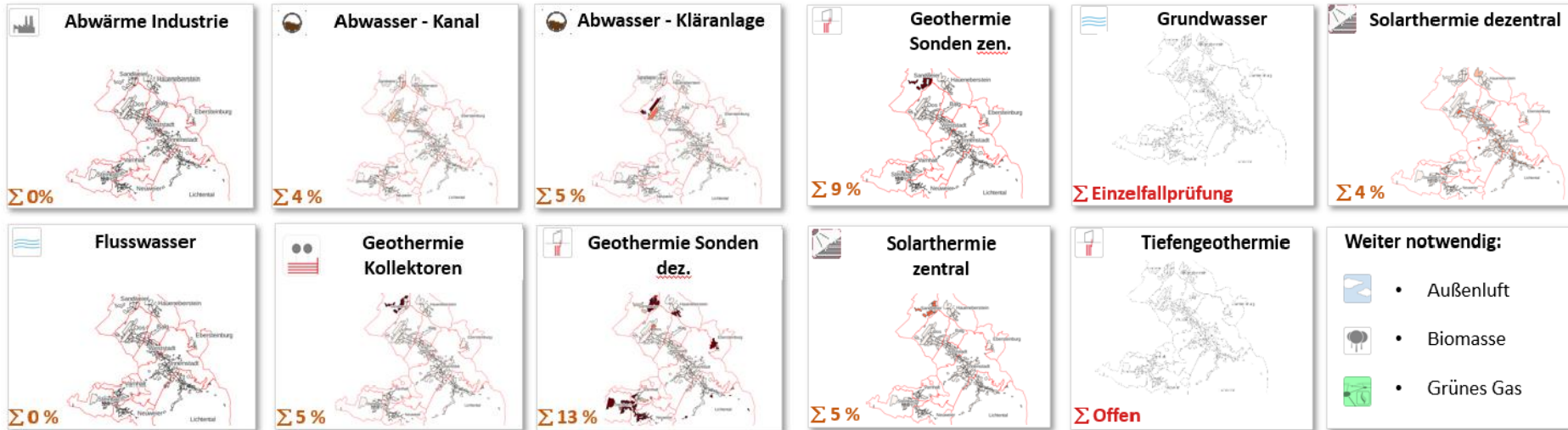


(EGS-plan, 2023)

## 2. Potenzialanalyse

Ziel: Ermittlung der Potenziale zur Energieeinsparung

### Lokal verortete erneuerbare Energien – Übersicht der Einzelpotenziale

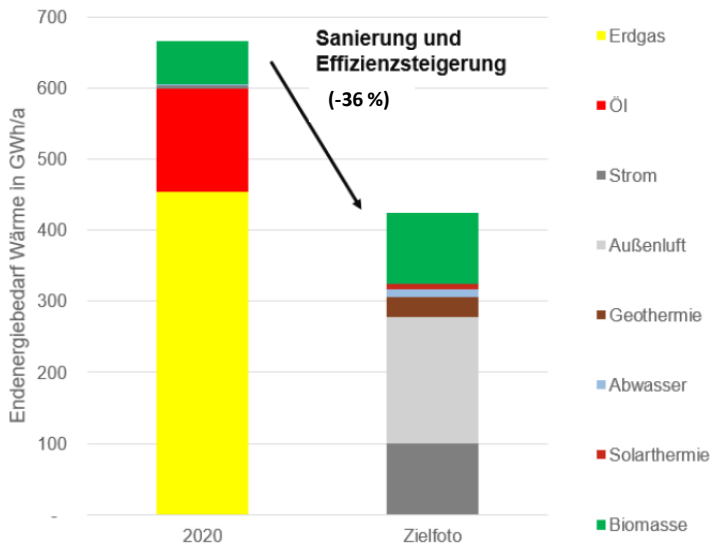


(EGS-plan, 2023)

### 3. Zielszenario

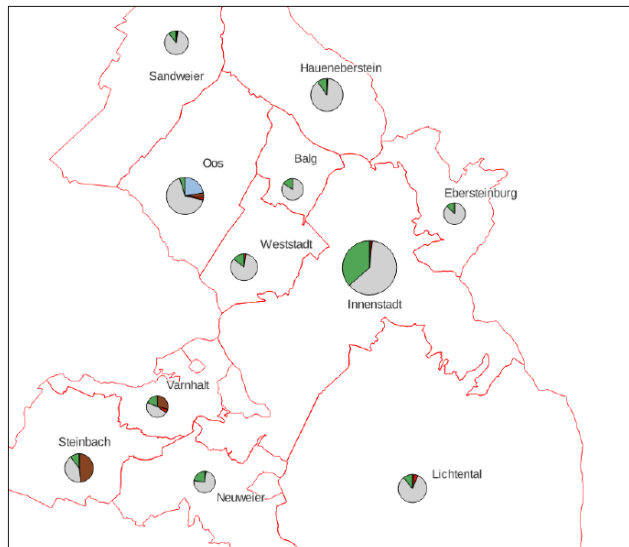
Mit welchen Energieträgern und Versorgungssystemen kann eine klimaneutrale Wärmeversorgung erreicht werden?

#### Zielszenario 2040



(EGS-plan, 2023)

#### Zielszenario nach Stadtteilen



(EGS-plan, 2023)

## 4. Wärmewendestrategie und Maßnahmenkatalog

„Es sind mindestens fünf Maßnahmen zu benennen, mit deren Umsetzung innerhalb der auf die Veröffentlichung folgenden fünf Jahre begonnen werden soll.“ (KSG § 27 Abs. 2)

### Erdwärmenutzung Rebland



*Mögliche Nutzung  
der  
Temperaturanomalie*

### Fernwärme Rotenbachtal



*Ausbau,  
Nachverdichtung  
und klimaneutrale  
Erzeugung*

### Fernwärme Briegelacker



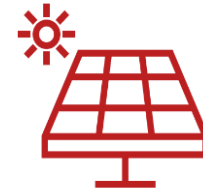
*Ausbau,  
Nachverdichtung  
und klimaneutrale  
Erzeugung*

### Stromnetzcheck



*Ist das Stromnetz  
bereit für den  
Ausbau der  
Wärmepumpen?*

### PV-Freifläche Niederwald



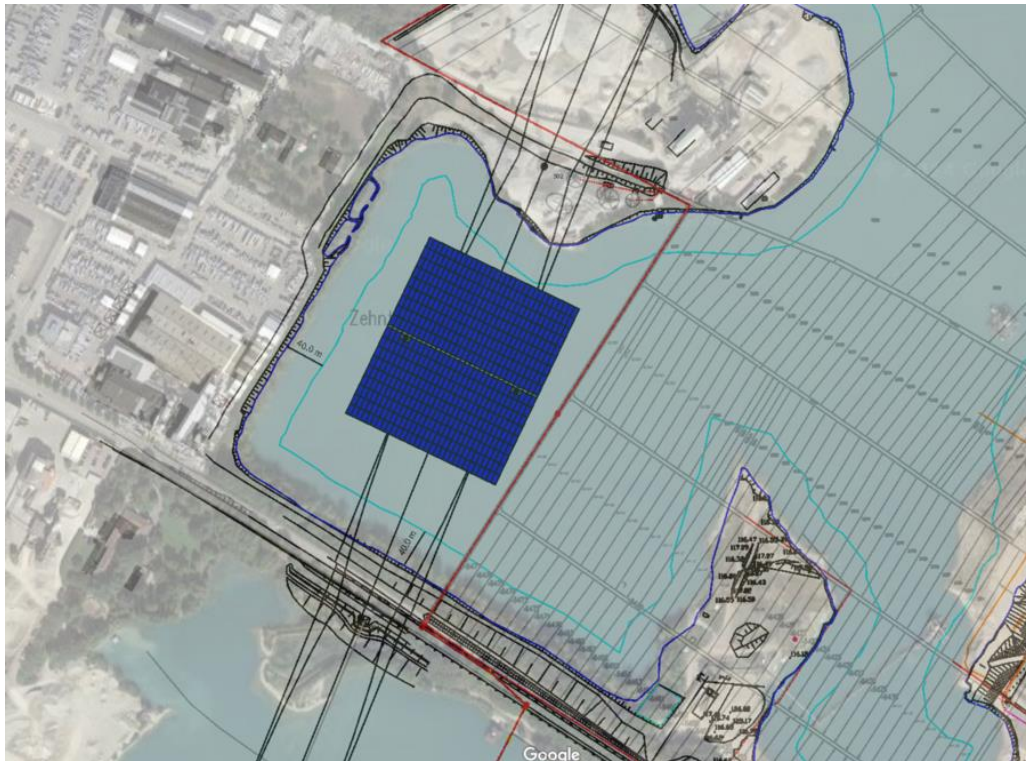
*Planung einer PV-  
Freiflächenanlage*

Was tun die Stadtwerke darüber hinaus?

# Was tun die Stadtwerke darüber hinaus?

## Floating PV-Anlage auf Kühlsee

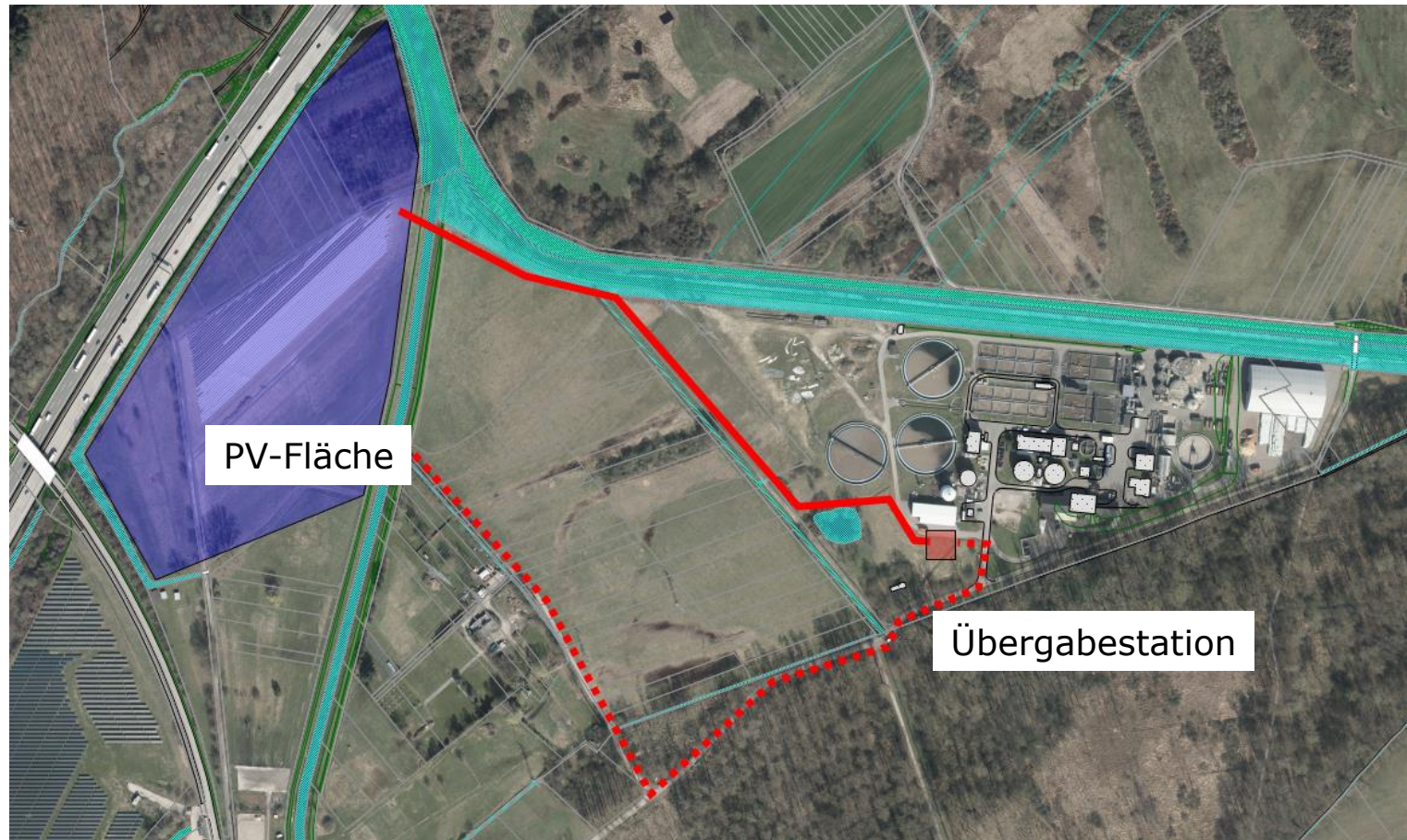
Planung einer schwimmenden PV-Anlage auf dem Kühlsee mit 6 MWpeak  
Gesamtgröße (2 MW SWBAD)



# Was tun die Stadtwerke darüber hinaus?

## Interkommunales Projekt PV-Freifläche „untere Hurst“

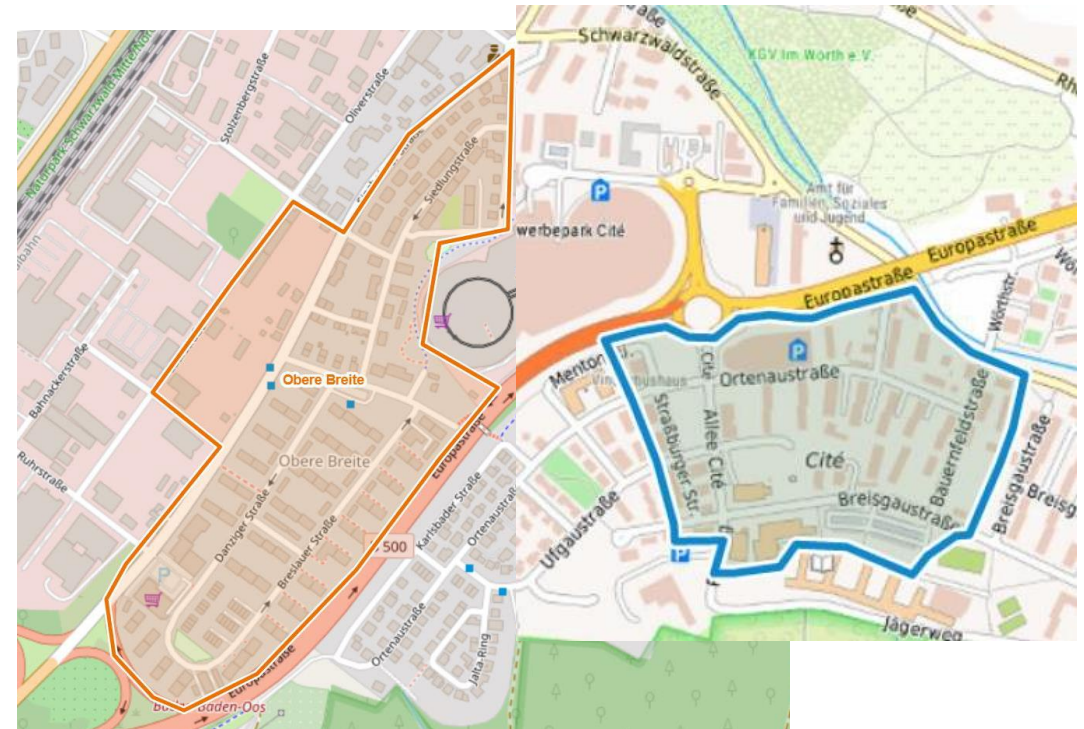
Planung einer PV-Freiflächenanlage gemeinsam mit Sinzheim und Hügelsheim. Gesamtgröße ca. 7 Mwpeak (1,4 MW SWBAD)



# Was tun die Stadtwerke darüber hinaus?

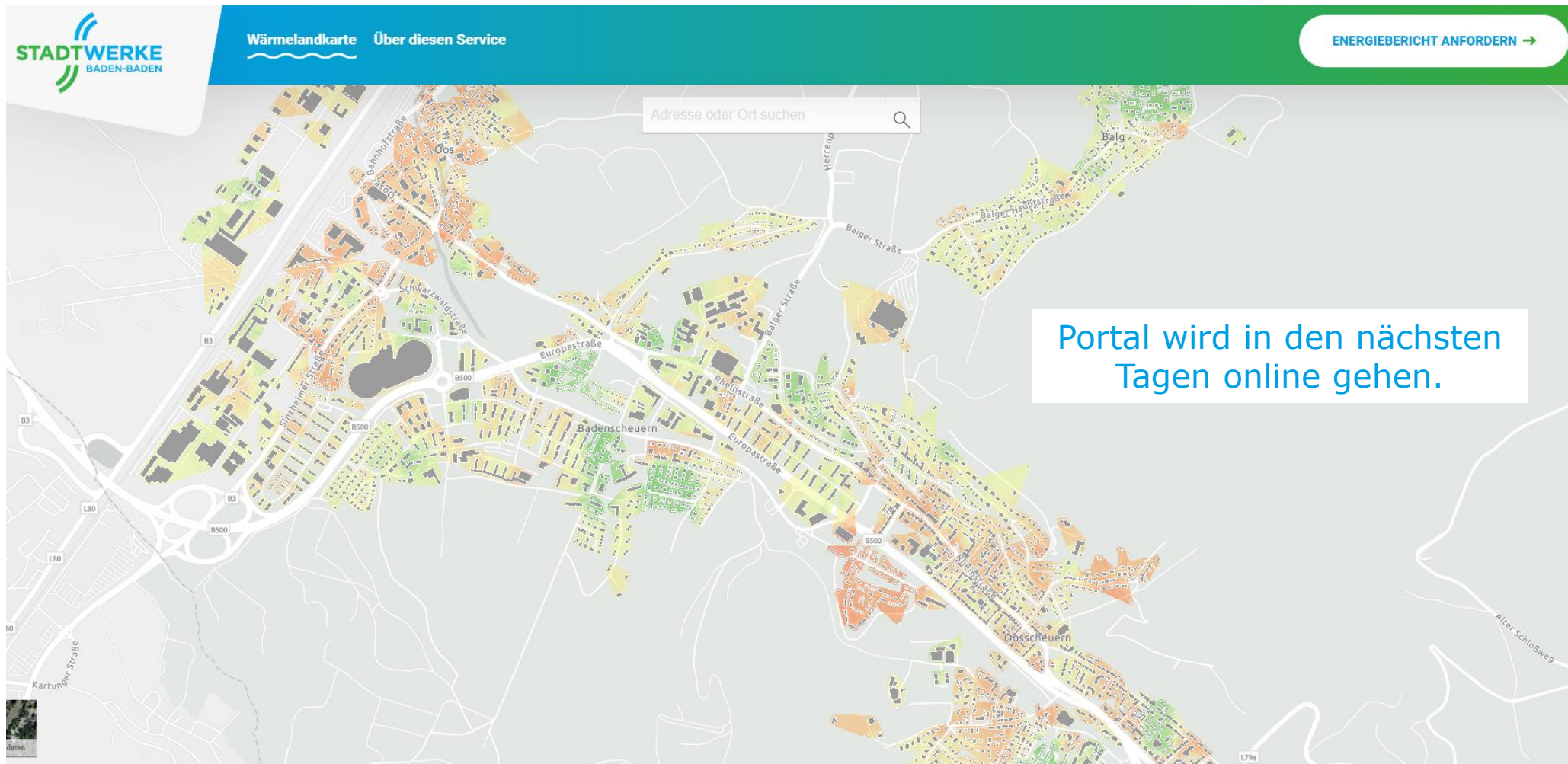
## Quartierskonzepte

Analyse und Bewertung der Quartiere Ooswinkel, Obere Breite und Cité, ob zentrale Versorgung mit Wärme wirtschaftlich und technisch umsetzbar.



# Was tun die Stadtwerke darüber hinaus?

## Climap – Thermographie für Baden-Baden



Portal wird in den nächsten  
Tagen online gehen.

### **3. Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG)**

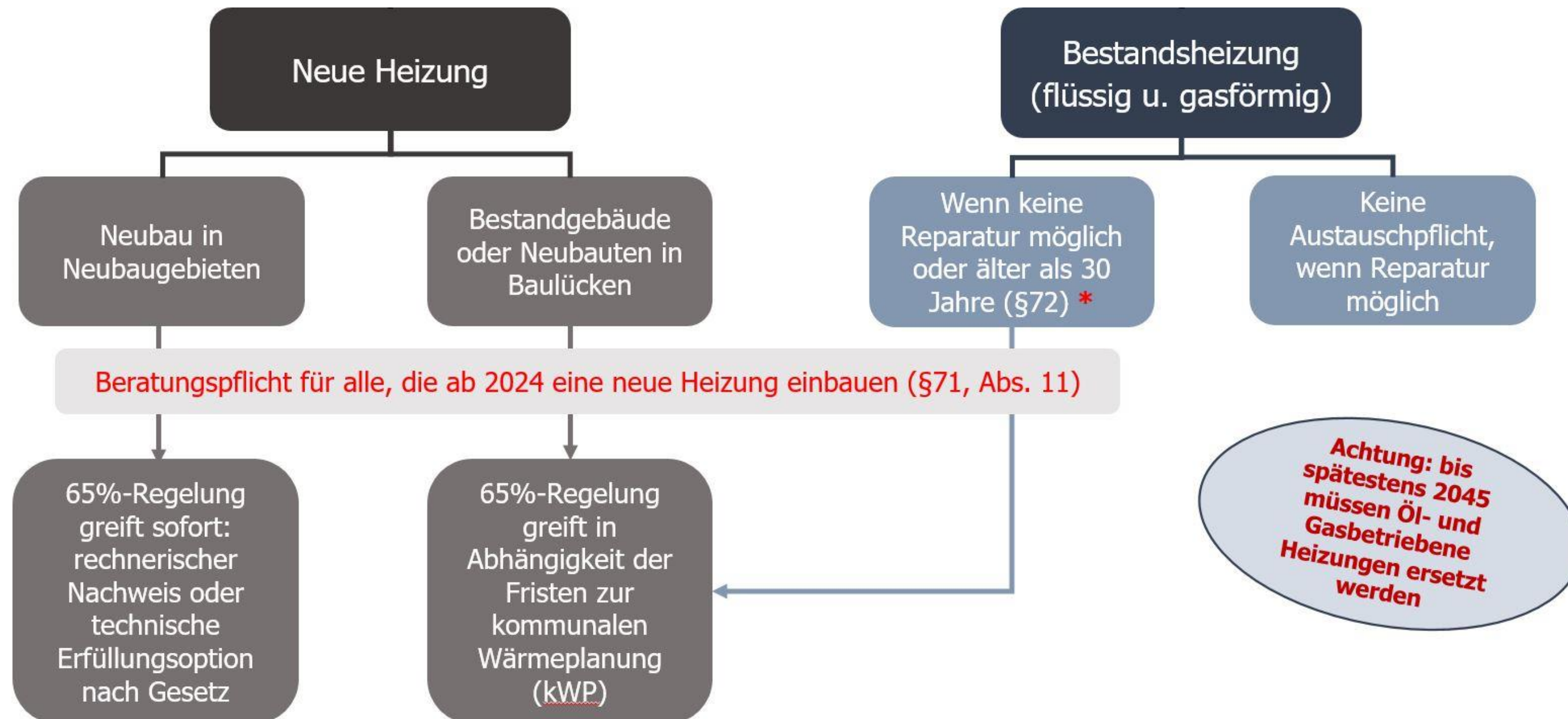
65 % erneuerbare Energien  
beim Heizungstausch



# Wesentliche Neuerungen

- 65 % erneuerbare Energien-Regelung für Wärmeerzeugung in Neubauten (Anforderungen und Ausnahmen § 71 GEG)
- Gebäudeautomation (§ 71 a)
- Bedingungen zur Erfüllungsoption verschiedener Heizsysteme (§§ 71b – 71h)
- Übergangsfristen (§§ 71i - 71m)
- Fortsetzung der Regelungen der EnSimiMaV: Heizungsprüfung und –optimierung (§§ 60b und 60c)
- Spezielle Bedingungen für WEG (§ 71n) und mieterschützende Regelungen (§ 71o)

# Übersicht Fristen



# Fristen nach kWp (§ 71i)

- In Städten > 100.000 EW tritt die Pflicht einen Monat nach Bekanntgabe des kommunalen Wärmeplans ein, spätestens ab 01.07.2026
- In Städten < 100.000 EW tritt die Pflicht einen Monat nach Bekanntgabe des kommunalen Wärmeplans ein, spätestens ab 01.07.2028
  - Verzahnung mit WPG-E
- In Bestandsgebäuden ist eine Übergangsfrist für den Einbau einer alten Heizungsanlage von 5 Jahren möglich, die nicht den Anforderungen entspricht (auch nach Bekanntgabe des kWp)
  - Variante: Mietkessel, danach eine Erfüllungsoption
  - Variante: Gasheizung, innerhalb von 5 Jahren Erweiterung zur Hybridheizung

# Fristen nach kWp (§ 71i)

- Wer ab 2024 (bis 2026 bzw. 2028) noch eine reine Öl- oder Gasheizung einbaut, muss nach der Übergangsfrist die EE-Pflichten sukzessive umsetzen (nicht bei Warten auf Wärme-/Wasserstoffnetz):
  - Ab 01. Januar 2029 mind. 15 %
  - Ab 01. Januar 2035 mind. 30 %
  - Ab 01. Januar 2040 mind. 60 % der bereitgestellten Wärme aus Biomasse oder grünem oder blauem Wasserstoff oder daraus hergestellten Derivaten
- Fraglich, ob das im großen Stil möglich sein wird
- Verpflichtende Beratung! (Wärmeplanung, Wirtschaftlichkeit, CO<sub>2</sub>-Preis)
- Ausnahmen: Etagenheizungen, Einzelraumfeuerungsanlagen und Hallenheizungen

# Übergangsfristen für Wärme- und Wasserstoffnetze

## Übergangsfristen Wärmenetze (§71j)

- Wer Anschluss an ein Wärmenetz beabsichtigt, kann, bis der Anschluss erfolgt, eine fossile Heizung einbauen → Nachweis über Vertrag Wärmenetzanschluss und Wärmelieferung innerhalb der nächsten zehn Jahre muss vorliegen!
- Sofern doch kein Anschluss erfolgt: 3 Jahre Übergangsfrist bis Geltung 65%-EE-Heizung

## Übergangsfristen Wasserstoffnetze (§71k)

- Liegt ein Gebäude in einem Wasserstoffnetzausbaubereich, das bis spätestens 31.12.2044 vollständig mit Wasserstoff gespeist werden soll → Einbau Erdgas-Heizung zulässig, wenn zu 100% auf Wasserstoff umrüstbar (H<sub>2</sub>-ready Brennwertkessel sind unzulässig)
- Transformationsplan durch Netzbetreiber muss bis 30.06.2028 vorliegen
- Sofern doch kein Anschluss erfolgt: 3 Jahre Übergangsfrist bis Geltung 65%-EE-Heizung



# Technische Erfüllungsoptionen

## Anschluss an ein Wärmenetz (§ 71b)

- Abgrenzung Heizungsanlage/Gebäudenetz/Wärmenetz
  - Gebäudenetz i.S.d.G: 2 bis 16 Gebäude, bis 100 Wohnungen (§ 3, Abs. 9a)
  - Heizungsanlage i.S.d.G: alles zur Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser inkl. Hausübergabestationen von Wärmenetzen; nicht darunter fallen: selbstbeschickte Einzelfeuerungsanlagen oder offene Kamine (§ 3, Abs. 14a)
- Bei Anschluss an bestehendes oder neues Wärmenetz: 65 %-Regel erfüllt, wenn geltende rechtlichen Anforderungen an das Wärmenetz erfüllt sind (§ 71b GEG)
- Hintergrund: Dekarbonisierung der Wärmenetze erfolgt über andere Instrumente, insb. Wärmeplanungsgesetz  
→ Anforderungen an EE-Anteil treffen die Wärmenetzbetreiber

# Technische Erfüllungsoptionen

## Elektrische Wärmepumpe (§ 71c)

- Keine weiteren Anforderungen → EE-Pflicht gilt als automatisch erfüllt
- Hintergrund: Dekarbonisierung des Stromsektors erfolgt über andere Instrumente (insb. EEG, EU-ETS)
- Mieterschutzregelung in § 71o GEG



# Technische Erfüllungsoptionen

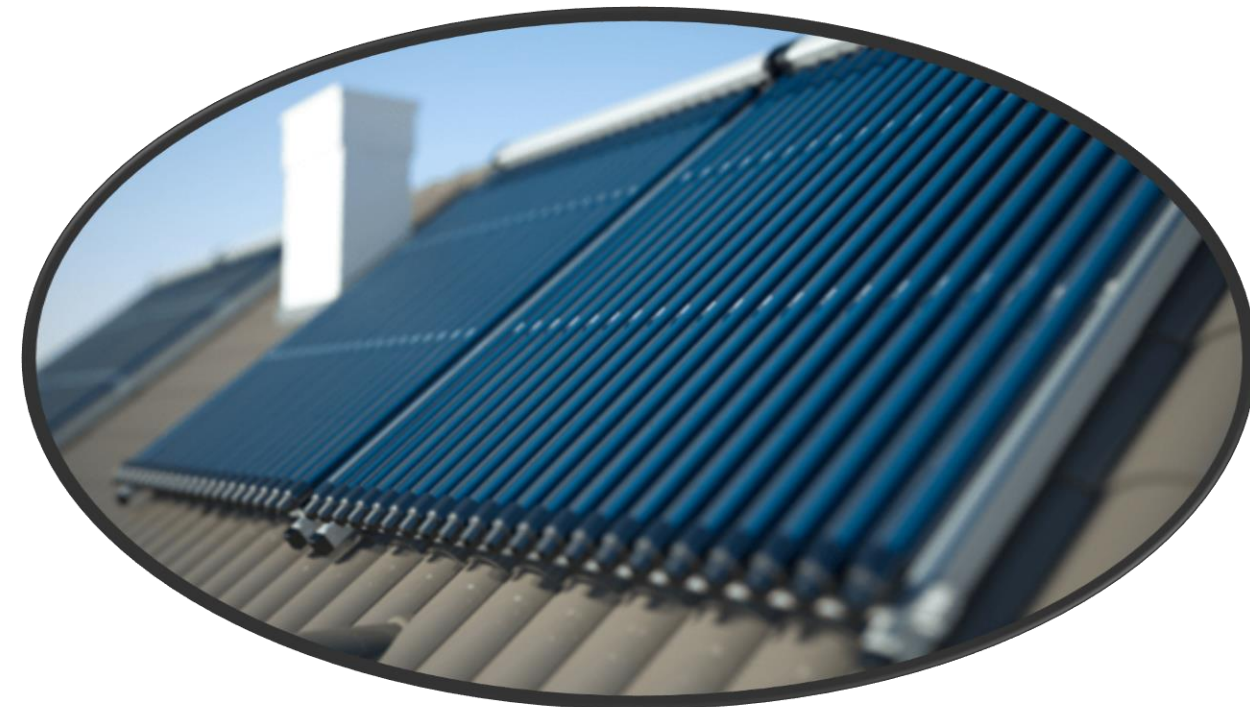
## Stromdirektheizung (§ 71d)

- Einbau nur in besonders gut gedämmten Gebäuden mit sehr niedrigem Wärmebedarf
- Technische Anforderungen an baulichen Wärmeschutz: Transmissionswärmeverlust muss um
  - 45 % im Neubau
  - 30 % im Bestand (oder 45 % bei bestehender Heizungsanlage mit Wasser als Wärmeträger) unterschritten werden
- Ausnahmen:
  - Ersetzen einer Nachtspeicherheizung
  - Hallenheizungen (Stromdirektheizung in Gebäudezonen mit mehr als 4 m Raumhöhe)
  - Selbstgenutzte Ein- und Zweifamilienhäuser (EZFH)

# Technische Erfüllungsoptionen

## Solarthermieanlagen (§ 71e)

- Solarkollektoren müssen „Solar Keymark-Zertifikat“ aufweisen, solange CE-Kennzeichnung nach europäischer Ökodesign-Richtlinie 2009/125/EG noch nicht vorgeschrieben ist
- Als alleinige Erzeugungsform eher unwahrscheinlich
- Solarthermie findet eher in Hybridanlagen Anwendung (§ 71h, Abs. 2-5)



# Technische Erfüllungsoptionen

## Flüssige und gasförmige Biomasse oder grüner und blauer Wasserstoff (§ 71f)

- Anlagen müssen mit 65 % Biomasse (Biomethan) oder grünem oder blauem Wasserstoff oder daraus hergestellten Derivaten betrieben werden  
→ H<sub>2</sub>-ready Brennwertkessel damit keine Erfüllungsoption!
- Zulässig für Heizungen im Neubau und Bestand
- Eingesetzte flüssige Biomasse muss den Anforderungen der Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung entsprechen  
→ nachhaltiger Anbau/nachhaltige Herstellung
- Gefahr einer großen Kostenfalle:
  - Biomassepotentiale begrenzt, Brennstoffe können mittel- bis langfristig sehr teuer werden
  - Steigende CO<sub>2</sub>-Kosten

# Technische Erfüllungsoptionen

## Feste Biomasse (§ 71g)

- Anforderungen an die Feuerungsanlage:  
Nutzung in automatisch beschicktem Biomasseöfen mit Wasser als Wärmeträger (Pelletöfen)
  - keine Handbeschickung
  - stückiges Brennholz, Hackschnitzel, Späne, Holzbriketts, Holzpellets, brennstoffzugelassenes Stroh oder Getreide oder andere Brennstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen
- Anforderungen an Biomasse nach Nachhaltigkeitsverordnung
- Muss nachweislich nicht „waldschädigend“ sein und darf keine Entwaldung verursachen

# Technische Erfüllungsoptionen

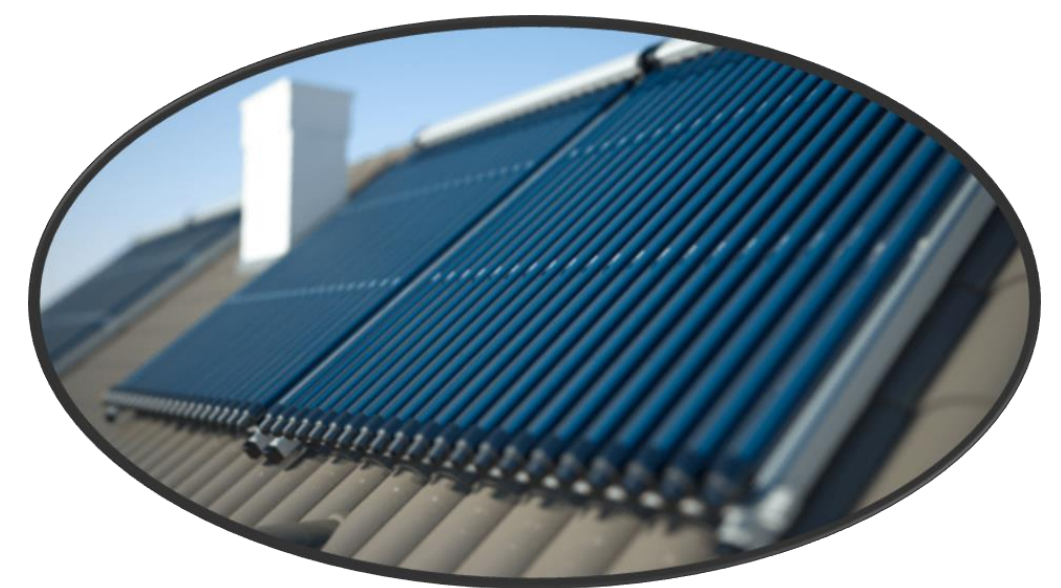
## Wärmepumpen-Hybridheizung (§ 71h, Abs. 1)

- Hybrid-System aus elektrischer Wärmepumpe und einer Gas-, Biomasse- oder Flüssigbrennstofffeuerung
- Vorrang für die Wärmepumpe, Spitzenlastezeuger springt nur ein, wenn WP zur Deckung des Wärmebedarfs nicht ausreicht  
→ bivalent-parallele oder bivalent-alternative Betriebsweise
- Spitzenlastezeuger muss ein Brennwertkessel sein  
→ NT-Kessel ist keine Erfüllungsoption
- Gemeinsame, fernansprechbare Steuerung
- Thermische Leistung der Wärmepumpe = 30 % der Heizlast (40 % bei bivalent-alternativem Betrieb)

# Technische Erfüllungsoptionen

## Solarthermie-Hybridheizung (§ 71h, Abs. 2-5)

- Festgelegte Mindest-Aperturflächen:
  - Bei WG bis 2 WE: 0,07 m<sup>2</sup> je m<sup>2</sup> Nutzfläche
  - Bei WG über 2 WE: 0,06 m<sup>2</sup> je m<sup>2</sup> Nutzfläche
  - Bei NWG: 0,06 m<sup>2</sup> je m<sup>2</sup> Nutzfläche
  - Bei Vakuum-Röhrenkollektoren verringern sich die Mindestflächen um 20 %
- Solarthermie erlaubt eine Reduzierung um 5 % Punkte, somit müssen restliche 60 % mit Biomasse oder Wasserstoff erbracht werden



# 4. Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)



# Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)



Quelle: Ökozentrum NRW

## Programmbereiche

- Einzelmaßnahmen => zahlreiche Einzelsanierungsmaßnahmen förderfähig
- Wohngebäude => umfassende Sanierung eines Wohngebäudes, mit der ein (höherer) Effizienzhausstandard erreicht wird
- Nichtwohngebäude => umfassende Sanierung
- Klimafreundlicher **Neubau** Wohngebäude

# BEG Einzelmaßnahmen(EM) und Wohngebäude (WG)

## Generelle Förderbedingung

### Einbindung Energieeffizienzexperten:

Bei Maßnahmen an Gebäudehülle, Anlagentechnik (außer Heizung) und Errichtung, Umbau, Erweiterung eines Gebäudenetzes sowie bei Effizienzhausmaßnahmen.

### Einbindung Fachunternehmen:

Bei Heizungsoptimierung

# BEG (Einzelmaßnahmen)

- Seit 1/2024 in Kraft => Ziel: **Verbesserung des energetischen Niveaus eines Gebäudes**
- Förderung jeweils in Form eines **Zuschusses** sowie als zinsgünstiger **Kredit** mit Tilgungszuschuss
- Erst **Lieferungs- oder Leistungsvertrag** abschließen, dann Förder-Beantragung
  - Übergangsregelung Heizungstausch bis zum 31.08.24: Förderung kann sofort beauftragt und der Förderantrag bis 30.11.24 nachgereicht werden
- BEG-Einzelmaßnahmen und Ergänzungskredit=> **KfW**:
  - seit 27.02.2024 für Einfamilienhäuser
  - Seit 28.05.2024 für private Vermietung von Mehrfamilienhäusern/ WEG und Maßnahmen am Gemeinschaftseigentum
  - Alle anderen Antragstellenden voraussichtlich ab 01. 08.2024
- Einzelmaßnahmen=> **BAFA** seit 01.01.2024

=>**Neu!** Höchstgrenzen der förderfähigen Ausgaben für Heizungstausch einerseits und weitere Effizienzmaßnahmen andererseits sind **additiv**

# BEG Einzelmaßnahmen

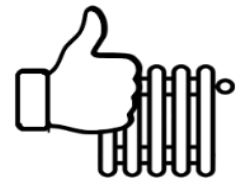
## Förderung



an der Gebäudehülle

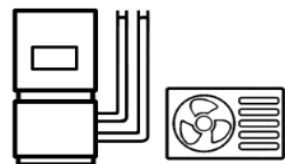


an der Anlagentechnik



zur Heizungsoptimierung

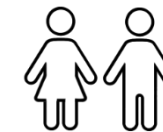
zum Gebäudenetz



Heizungstausch (und  
Wärmenetz)

Ergänzungskredit  
Wohngebäude

BAFA



Privatpersonen

*z. B. Eigentümerinnen und  
Eigentümer, pachtende  
Personen und  
Mietpersonen*

KfW

# BEG (Einzelmaßnahmen – Heizungstausch)

## KfW 458-Zuschuss:

- förderfähige Kosten: max. 30.000 €; max. Fördersatz: 70%  
= max. Förderung: 21.000 €
- Förderung/Wohneinheit: alle 10 Jahre
- **Grundförderung:** 30%
- **Klima(geschwindigkeits)bonus** => Für den Austausch einer funktionstüchtigen Öl-, Kohle- und Nachtspeicherheizungen: Weitere 20 % Förderung
- **Einkommensbonus:** Selbstnutzer der Immobilie sind und Haushaltseinkommen < 40.000 €/Jahr:  
Weitere 30 % Förderung
- **Effizienzbonus** (Wärmepumpe): Wärmepumpe mit natürlichen Kältemittel oder Wärmequelle Boden, Grundwasser oder unvermeidbare Abwärme = effiziente Wärmepumpe:  
Weitere 5% Förderung
- **Extraförderung Biomasse:** Installation von Biomasseheizung < 2,5 mg/m<sup>3</sup> Feinstaub:  
Weitere Förderung von 2.500 € unabhängig von max. Fördersatz  
*=> max. Förderung von 23.500 € bei Installation von emissionsarmer Biomasseheizung*
- **Mehrparteienhaus:** Erhöhung der maximal förderfähigen Ausgaben um jeweils 15.000 Euro für die 2. bis 6. sowie um jeweils 8.000 Euro ab der 7. Wohneinheit

# BEG (Einzelmaßnahmen außer Heizungstausch)

## BAFA-Zuschuss

- Gebäudehülle
- Anlagentechnik
- Heizungsoptimierung Effizienzsteigerung
  
- Heizungsoptimierung Emissionsminderung
  - förderfähige Kosten = 50% Grundförderung
  - förderfähige Kosten: max. 30.000 € ohne iSFP und 60.000 € mit iSFP!

# Überblick BEG (EM) und weitere Förderungen

## BEG (EM) 2024: Überblick zu den wichtigsten Anpassungen

- Fördersätze für effiziente Heizungen wurden auf bis zu 70 Prozent erhöht
- Es wurden hohe Förder-Boni eingeführt, die teilweise zeitlich begrenzt sind - schnelles Handeln lohnt sich!
- Die förderfähigen Investitionskosten für Heizungen sinken auf 30.000 Euro
- Auch die Investitionskosten für Einzelmaßnahmen (BEG EM) liegen nun bei 30.000 Euro
- Durch einen Sanierungsfahrplan (iSFP) lassen sich die förderfähigen Kosten für BEG EM (außer Heizungstausch) auf 60.000 Euro erhöhen!
- Es gibt einen neuen zinsvergünstigten Ergänzungskredit zur BEG EM Förderung in Höhe von bis zu 120.000 Euro
- Handwerkerangebote für Sanierungen müssen jetzt vor der Beantragung von Förderung vorliegen

## Weitere Wohneigentumsförderungen (in Kombination bzw. außerhalb des BEG)

- Wohnen mit Kind/Kombidarlehen Wohnen (Kombination mit BEG) => L-Bank  
Wohneigentum für Familien => KfW

# Ansprechpersonen



## Geschäftsführerin

**Fabienne Körner**

 07222 15 90 820


 [f.koerner@landkreis-rastatt.de](mailto:f.koerner@landkreis-rastatt.de)

 Im Wöhr 6, 76437 Rastatt



## Klimaschutzmanagerin BAD

**Sofía Morales Lang**

 07222 15 90 810

 [sofia.moraleslang@baden-baden.de](mailto:sofia.moraleslang@baden-baden.de)

 Im Wöhr 6, 76437 Rastatt




## Klimaschutzkoordinatorin LK RA

**Valérie Laschet**

 07222 15 90 816

 [v.laschet@landkreis-rastatt.de](mailto:v.laschet@landkreis-rastatt.de)

 Im Wöhr 6, 76437 Rastatt



## Projektleiter Beratungsstelle kom. Wärmeplanung

**Rainer Bolduan**

 07222 15 90 818

 [r.bolduan@landkreis-rastatt.de](mailto:r.bolduan@landkreis-rastatt.de)

 Im Wöhr 6, 76437 Rastatt

# Energieberatung

## Terminvergabe

**Montag bis Donnerstag 9-12 Uhr**



07222 15 90 820

## Energieberatungshotline

**Dienstag 10-11.30 Uhr**

**Donnerstag 15-16.30 Uhr**



07222 15 90 821



[kontakt@energieagentur-mittelbaden.info](mailto:kontakt@energieagentur-mittelbaden.info)



Im Wöhr 6, 76437 Rastatt

# Weitere Fördermöglichkeiten

## Fördermittelsumme

100.000 € im Jahr 2024 für unsere Kunden

## Förderungen der SWBAD

- Die Installation einer Strom-Wärmepumpe bis 30 kW Heizleistung → mit 1.000 €
  - Kauf oder Pacht einer PV-Anlage im Rahmen von PV-Plus → mit 1.000 €
    - „Kunden werben Kunden“ im Rahmen von PV-Plus → jeweils 200 €
      - Kauf einer Wallbox inkl. Montage durch uns → 200 €
        - Kauf eines Pedelecs → 100 €

## Modalitäten













Die Förderung wird als Gutschrift auf der Stromrechnung der folgenden 4 Jahre in Abzug gebracht

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit !**

Stand 24.5.24



© vzbv

Fördergegenstand		Förder-programm-Nr.	Max. förderfähige Investitionskosten/Wohneinheit	Tilgungszuschuss	Bonus	Kredit-zins <sup>1</sup>
<b>Neubau<sup>2 3</sup></b>	Effizienzhaus 40 NH	297,298 Kredit	100.000 €, mit  150.000 €			2,55-3,04%
<b>Sanierung<sup>2 4</sup></b>	Effizienzhaus Denkmal	261 Kredit	120.000 €, mit  150.000 €	5% <sup>4</sup>		2,15-2,80% <sup>5</sup>
	Effizienzhaus 85			5% <sup>4</sup>		
	Effizienzhaus 70			10% <sup>4</sup>	 	
	Effizienzhaus 55			15% <sup>4</sup>	  	
	Effizienzhaus 40			20% <sup>4</sup>	  	
<b>Fachplanung und Baubegleitung</b>						
Gebäude bis 2 Wohneinheiten			10.000 € pro Vorhaben		50% Tilgungszuschuss	
Gebäude ab 3 Wohneinheiten oder Eigentumswohnungen			4.000 € pro WE, maximal 40.000 €			





1 Zinsen variieren je nach Kreditlaufzeit, Zinsbindung und tilgungsfreien Anlaufjahren

2 Pflicht zur Einbindung eines gelisteten Energieberaters für die Baubegleitung: [www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de), Förderung siehe Kapitel 1.1

3 Einhaltung „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude Plus“, kein Öl, Gas oder Biomasse

4 Gilt für Wohngebäude älter 5 Jahre

5 Kommunale Antragsteller erhalten im Neubau alternativ einen um 7,5% und in der Sanierung einen um 15% erhöhten Direktzuschuss

	Zertifiziertes Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude Plus (QNG PLUS) o. Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude Premium (QNG PREMIUM)
	5% erhöhte Förderung mit Erneuerbarer-Energien-Klasse -EE- (neue Heizung mit mind. 65% erneuerbarer Wärmezeugung und Lüftung mit WRG), oder der Nachhaltigkeitsklasse (Zertifizierung). Keine Kumulierung von NH- und EE-Klasse
	10% erhöhte Förderung bei der Sanierung eines Worst-Performing-Building (Energieausweis Klasse H oder > 250 kWh/m²a) oder Gebäude älter als 1958 mit mind. 75% nach 1983 unsanierter Außenwand). Bei Sanierung auf mind. Effizienzhaus 70 EE-Klasse und besser
	15% erhöhte Förderung bei serieller Sanierung, 10% für Worst-Performing-Building

# BEG (Wohngebäude)

## Kredit KFW 261

- Annuitäten- oder endfälliges Darlehen
- Maximale Zinsbindung 10 Jahre
- Die bereitstellungs-provisionsfreie Zeit beträgt 12 Monate
- Kostenfreie Sondertilgungen sind nicht möglich
- Tilgungsfreie Anlaufzeit: Je nach Laufzeit 1 bis 2 Jahre, 1 bis 3 Jahre oder 1 bis 5 Jahre
- Mögliche Laufzeiten: 4 bis 10 Jahre / 11 bis 20 Jahre / 21 bis 30 Jahre